

Hartmann von Siebeneichen.

† 1168.

Der Kaiser Barbarossa
Zog hin in's welsche Land,
Wo er statt Sieg und Ehre,
Nur Leid und Unglück fand.

Bei Susa stehet einsam
Ein abgelegnes Haus,
Es ruhte dort der Kaiser
Von seinen Nöthen aus.

Ach Wehe! Barbarossa,
Wer wies dir diesen Pfad,
Das Haus ist rings umstellt
Von Mördern und Verrath.

Es sprach der Wirth von Aeneas:
Wie ist es mit so Leid,
Ich wollte gern dich retten,
Doch nimmer ist es Zeit.

Da rief der Kaiser klagend:
Nun Wehe diesem Ort,
Wo fallen soll ein Kaiser
Durch feigen Meuchelmord.

Gott schütz' die deutsche Krone,
Gott schütz' die Seele mein,
Und muß ich heute sterben,
So soll's in Ehren seyn.

O Deutschland du mein treues,
Wärst du nicht ach so fern,
Kein Mörder würde wagen
Zu morden deinen Herrn.

Da rief ein Ritter stehend,
Und kniete sich vor ihn:
Herr Kaiser eine Gnade,
Die werde mir verlieh'n.

Mein Reich, sprach Barbarossa,
Das wird ein Grab bald seyn,
Drum will ich gern gewähren,
Kann ich noch was verlieh'n.

Das Größte, sprach der Ritter,
Hast Kaiser du gewährt,
Für dich den Tod zu leiden,
Das ist's, was ich begehrt.

Des Kaisers Purpurmantel
Hat er drauf umgethan,
Und legte dann ihm selber
Des Dieners Kleider an.

Der Kaiser ging von dannen,
Den Wächtern rief er zu:
Bin Barbarossas Diener
Laßt ziehen mich in Ruh'.

Die Herberg zu bereiten,
Ward ich voraus gesandt;
Sein Nahen soll ich künden
Daheim im Vaterland.

Da ließen sie den Kaiser
Zum sichern Thor hinaus,
Sie selber aber brachen
Um Mitternacht in's Haus.

Sie traten vor den Ritter,
Der dort als Kaiser schlief;
Sie stießen ihre Schwerdter
Ihm in das Herz so tief.

Nun fahre heim du Kaiser,
So rief die wilde Schaar,
Es wußte nicht die böse,
Daß er gerettet war.

Gerettet durch die Treue,
Die litt den Opfertod,
Die kühn die Brust den Mördern
Für ihren Kaiser bot.

Mit Kränzen deutscher Eichen
Schmück' ihn mein Vaterland,
Hartmann von Siebeneichen
So ist der Held genannt.

